The CLUB OF ROME

"If the CLUB OF ROME has any merit, it is that of having been the first to rebel against the suicidal ignorance of the human condition."

(Aurelio Peccei, Gründer, The CLUB OF ROME)

Deutsche Gesellschaft
CLUB OF ROME

Was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen

Seit nunmehr 50 Jahren setzt sich der CLUB OF ROME für die nachhaltige Entwicklung der Menschheit ein; er entwickelt Zukunftsszenarien und scheut sich nicht davor zu formulieren, was passiert, wenn die Menschen nicht den Weg in die Nachhaltigkeit finden und weiterhin auf Kosten der Umwelt leben.

Obwohl mittlerweile die Folgen des Mangels an Nachhaltigkeit, wie der fortschreitende Klimawandel, der Verlust der Artenvielfalt oder die zunehmende Migration offensichtlich sind, agieren die Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft weltweit nicht konsequent, weil sie es nicht wagen, die gegenwärtige Weltwirtschaftsordnung in Frage zu stellen, die Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung fördert. Die große Herausforderung besteht darin, in unserer hochkomplexen und globalisierten Welt die Weichen für einen Systemwandel zu stellen, hin zu einer Ordnung, die das Wohlergehen aller Menschen und der Umwelt viel stärker im Blick hat, als das heute der Fall ist. So werden die seit vielen Jahren angebotenen Lösungen viel zu langsam oder nur halbherzig umgesetzt.

Wir sind überzeugt, dass die Menschheit über die geistigen und technischen Möglichkeiten für einen solchen Wandel verfügt. Deshalb möchten wir mit der Verknüpfung bereits vorhandener Gedanken und Maßnahmen einen motivierenden Impuls in die öffentliche Diskussion geben: Für eine konsequente Weichenstellung hin zu einem systemischen Wandel.

> *„Unabhängig davon, was andere tun: Wir sollten in Deutschland engagiert auf Nachhaltigkeit setzen – aus Verantwortung, aber auch in der Erkenntnis, dass wir damit zugleich eine Blaupause schaffen, die unserer Wirtschaft zugutekommt"*
>
> (Deutsche Gesellschaft CLUB OF ROME, Wachstum 2.0)

1. Wachstum 2.0! Damit wir nicht die Zukunft verspielen

Jeder möchte wachsen, wachsen heißt leben. Aber gegenwärtig geschieht unser Wachstum auf Kosten der Umwelt, auf Kosten der Armen und auf Kosten der Zukunft. Wir brauchen ein neues Paradigma unserer gesellschaftlichen Organisation, damit Wachstum zukunftsverträglich wird.

2. Das „Gute“ begünstigen und schädliche Subventionen abbauen

Die aktuelle Steuer- und Subventionspolitik verlängert die Lebensdauer des bestehenden, ungenügenden Systems, da wir oft das „Falsche“ verbilligen und das „Richtige“ verteuern, unter anderem auch deshalb, weil die Schädigung der Umwelt sich häufig nicht in den Preisen widerspiegelt (Externalisierung statt Internalisierung von Kosten). Stattdessen müssen Steuern den Markt in Richtung einer zukunftsfähigen Entwicklung lenken und Subventionen in die Zukunft weisende Innovationen fördern und am Markt etablieren.

3. Weniger kann mehr sein! Effizienzsteigerungen und Stoffkreisläufe massiv fördern

Unser Wirtschaftssystem basiert zu stark auf Verbrauch, wir leben in einer Wegwerfgesellschaft. Um die Ökosysteme zu entlasten, müssen all unsere Bemühungen darauf abzielen, primär nur solche Ressourcen zu verwenden, die erneuert oder einem Stoffkreislauf zugeführt werden können. Gleichzeitig gilt es durch Effizienzsteigerungen den Energie- und Ressourcenverbrauch insgesamt zu vermindern, dies möglichst bei gleichzeitiger Steigerung der Wertschöpfung.

4. Finanzmärkte und öffentliche Investitionen nutzen

Die Entwicklung an den Finanzmärkten hat deutlich gemacht, dass falsche Anreizsysteme in Verbindung mit Maßlosigkeit und Gier in die Krise führen. Sie hat gezeigt, dass der Markt sich nicht selbst reguliert und wir kluge und entschiedene politische Weichenstellungen benötigen. Denn es gilt nicht nur Grenzen zu setzen, sondern intelligente Leitplanken zu etablieren, die private, wie öffentliche Investitionen in zukunftsfähige Entwicklungen und Projekte fördern.

5. Chancen- und finanzielle Ungleichheit bekämpfen für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Nationales Denken kann die drängenden Herausforderungen nicht lösen. Dafür zu sensibilisieren, war eine der Motivationen und Zielsetzungen der „Grenzen des Wachstums“. Heute erleben wir eine Entwicklung, zurück zu nationalem Denken. Die Ursachen hierfür liegen neben der menschlichen Angst vor Veränderungen, sicherlich auch in der zunehmenden Ungerechtigkeit. Anstatt der zunehmenden Isolation benötigen wir mehr Kooperation, und das auf allen Ebenen. Wir müssen die Ungerechtigkeit verringern, sowohl im Bildungsbereich, als auch bei den Einkommen. Nur so stärken wir die Demokratie und schaffen widerstandsfähige Gesellschaften.

6. Ein Werte- und Kulturwandel: Was macht uns glücklich?

Wir benötigen einen Werte- und Kulturwandel. Dieser erfordert zuallererst einen gesellschaftlichen Dialog unter Einbeziehung aller Gruppen. Lebensqualität hat nicht notwendigerweise mit materiellen Dingen zu tun. Eine intakte Umwelt ist ein hohes Gut, von der alle Menschen profitieren. Wie auch die Fähigkeit zum Kompromiss und zur Kooperation, denn nur sie garantiert den Frieden auf der Welt.

Die Deutsche Gesellschaft CLUB OF ROME.
Die Denkfabrik für Zukunftsthemen in Deutschland.

„Wir verstehen uns als Analytiker. Wir analysieren Symptome und ihre Zusammenhänge, erstellen Entwicklungsszenarien und zeigen mögliche Handlungsoptionen auf. Global und lokal."
(Mojib Latif, Präsident Deutsche Gesellschaft CLUB OF ROME)

Die Deutsche Gesellschaft CLUB OF ROME ist eine multidisziplinäre Denkfabrik für Zukunftshemen und nachhaltige Entwicklung. Sie ordnet Ereignisse in globale Kontexte ein, indem sie aktuelle Entwicklungen in globale, systemische und langfristige Zusammenhänge setzt. Durch Veröffentlichungen, Vorträge, Bildungsarbeit mit Schulen und kritischen Impulsen trägt sie zu Debatten über eine zukunftsfähige Entwicklung bei und formuliert Empfehlungen für eine langfristig orientierte Politik und Denkweise.

Die vielfältigen wissenschaftlichen Hintergründe und beruflichen Tätigkeitsfelder der Mitglieder ermöglichen dabei eine facettenreiche Beobachtung der globalen ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen. Vereint sind die Mitglieder in der Sorge um die Zukunft der Menschheit und der Zuversicht, dass die Menschheit über die geistigen und technischen Möglichkeiten für einen positiven Wandel verfügt.

Kontakt für Vortags- und Interviewanfragen und Unterstützung unserer Arbeit

Andreas Huber | Telefon 040 819 60 714 | www.clubofrome.de | huber@clubofrome.de

Deutsche Gesellschaft CLUB OF ROME
Rosenstr. 2
20095 Hamburg

ALLES WAS WIR TUN ODER UNTERLASSEN, HAT IRGENDWANN UND IRGENDWO EINE WIRKUNG ...
... doch in einer immer komplexeren Welt werden diese globalen Auswirkungen nicht auf das eigene lokale Handeln zurückgeführt. Statt sich der globalen Verantwortung zu stellen, suchen immer mehr Menschen Alternativen und setzen auf vermeintlich „einfache Antworten" auf die sichtbaren Herausforderungen, wie Klimakrise, Migration und Digitalisierung. Die Deutsche Gesellschaft CLUB OF ROME wirkt dieser Entwicklung mit ihrer Arbeit entgegen.

Unterstützen Sie unsere unabhängige Arbeit mit einer Spende oder werden Sie Mitglied im Freundeskreis.

Die Freunde der Deutschen Gesellschaft CLUB OF ROME lernen den CLUB OF ROME, seine Aktivitäten und Mitglieder näher kennen. Sie werden als einer der Ersten über Aktivitäten, Veranstaltungen und Publikationen der Deutschen Gesellschaft CLUB OF ROME und dem jungen ThinkTank30 informiert und eingeladen.

Deutsche Gesellschaft CLUB OF ROME e.V. | IBAN: DE89 200 505 50 125 212 41 91 | BIC: HASPDEHH